

Gemeindezeitung Leisach



143
September
2019

Generalsanierung
der Burgfriedner
Gemeindestraße.

Foto: Hannes Senfter



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Jetzt, wo die Tage der Dunkelheit mehr Platz einräumen müssen, am Ende des Sommers, der den Sonnenanbeterinnen und -anbetern mehr als ausreichend gedient hat, beginnt für viele wieder der Alltag mit seinen Verpflichtungen in der Arbeit, in der Schule, im Kindergarten, für Eltern, Großeltern, für die Kinder und Jugendlichen. Gestärkt werden wir durch jene vergangenen Momente, die bemerkens- und erinnerungswert bleiben, die selten und unregelmäßig der Seele und dem Geist ein Glücksgefühl bescheren.

Oft brennt ein Herz bei uns in Tirol meist zu Herz Jesu ...

Das Gesetze grundsätzlich den Zwist und Streit, die Kosten und das Zusammenleben regeln und deren Überschreitung Strafen verschiedener Art und Höhe bedingen, ist eine Errungenschaft unserer Zivilisation. Das Baurecht zB ist besonders durch die Häufigkeit nachbarschaftlicher Querelen notwendig geworden. Bedauerlicherweise kann es – zwar ungewöhnlich selten und aufgrund ungewöhnlich missverständlicher Formulierungen – schon einmal passieren, dass Gesetze und Verordnungen nicht Ordnung, sondern Verwirrung stiften und z. B. über Jahrzehnte und Jahrhunderte entstandenes Brauchtum zerstören. Brauchtum braucht aber keine „dummen“ Gesetze. Selten wird ein solcher Vorgang so greifbar, wie wir das in den letzten Monaten erfahren haben. Mit viel Umsicht und Verantwortungsbewusstsein entzündeten die LeisacherInnen alljährlich ihre Bergfeuer, zum Gelöbnis an das Herz Jesu. Leider ist es heuer, wie es am Rauchkofel schon öfter der Fall war, zu einem Brand außerhalb der bewusst gewählten Feuerstellen gekommen, was einen Feuerwehreinsatz erforderlich gemacht hat. Es gilt in einem solchen Fall zwei Dinge gegeneinander abzuwägen: die maximalen Löschkosten im Hinblick auf den maximalen Brandschaden. Wer ein mögliches Schadensmaß in Hinsicht auf den Löschaufwand und die damit verbundenen Kosten verantwortet und wie genau eine solche Entscheidung getroffen wird, ist mir im konkreten Fall nicht bekannt. Jedenfalls aber darf das Brauchtum nicht Gesetzen zum Opfer fallen, die nach amerikanischer Manier auf Schadenersatzansprüche abzielen.

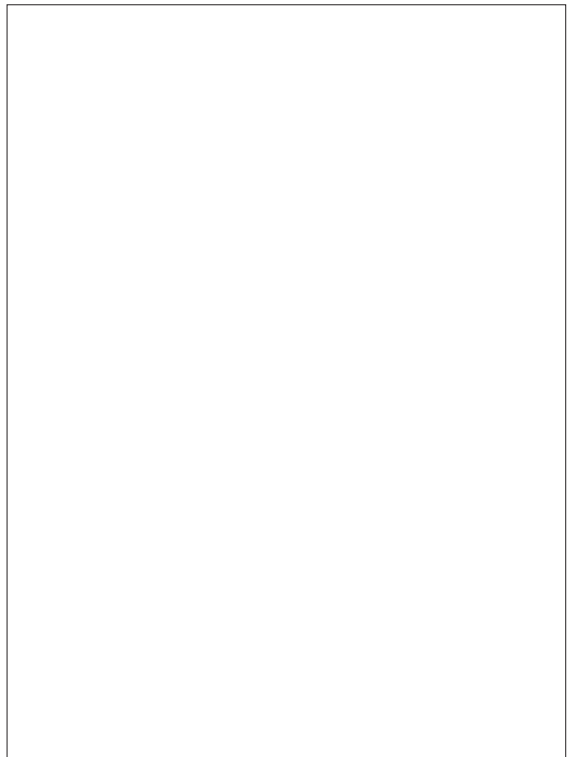
Unter anderem daraus resultierend, aber nicht nur aus Anlass des in Leisach Geschehenen, wurde von der Gemeindeabteilung des Landes Tirols eine Zusammenfassung der gesetzlichen Bestimmungen an alle Gemeinden übermittelt, die Interessierten gern digital oder postalisch übermittelt werden kann.

Alle Wege führen nach Rom, einer aber nach Burgfrieden ...

Die Gemeindestraße in Burgfrieden, so stellt es sich im Zuge der Sanierungsarbeiten heraus, war nicht nur, was die Ausführungszeit der Arbeiten betrifft, umfangreicher, als ursprünglich vorgesehen. Das ca. 600 Meter lange Straßenstück, das großteils im steilen Gelände verläuft, benötigte unterhalb und oberhalb Hangsicherungsmaßnahmen. So musste ein Großteil im steil abfallenden Gelände mittels bewehrter Erde statisch neu aufgebaut werden und oberhalb an mehreren Stellen mittels drei Meter tiefen Ankern und darauf befestigten Felssicherungsnetzen vor Stein-schlag und anderem Abbruch gesichert werden. Die Entwässerungsvorrichtungen, welche für das Absenken der Straße hauptsächlich verantwortlich waren, wurden über die gesamte Länge erneuert. Gleichzeitig wurde die LWL-Leerverrohrung verlegt. Auf ca. 170 Laufmetern wurde eine Leitschiene, die großteils aufgrund des darunter steil abfallenden Geländes mit einer zusätzlichen Geländerstange ausgeführt wird, angebracht. Das Weiberbachl, das eigentlich in den seltensten Fällen Wasser führt, wurde mit einem massiven Einlaufbauwerk versehen und mittels Schwerlastrohr unter die Gemeindestraße durchgeleitet. In der weiteren Folge wurde der Flusslauf in größerem Umfang als bisher – hoffentlich – hochwassersicher saniert. Für die Geduld und die Unannehmlichkeiten im Zuge der Baumaßnahmen sei den Bewohnerinnen und Bewohnern von Burgfrieden gedankt und den ausführenden Firmen und deren Mitarbeitern ein besonderes Lob



ausgesprochen. Das Ausmaß der Baumaßnahmen wurde bewusst während der Bautätigkeit entschieden, was in diesem Fall aufgrund der quantitativen Erweiterung auch zu erhöhten Kosten führt. Durch die Erweiterung und Verbesserung in der Ausführung ist dieser Umstand aber auf jeden Fall gerechtfertigt.



Pfarrersköchin und schwesterliche Instanz ...

Im Juli ist die bislang letzte Pfarrersköchin von Leisach verstorben. Nachdem ihr Bruder, Herr Cons. Johann Moser, im Jahr 2006 verstorben war, ist Regina Moser noch bis ins Frühjahr dieses Jahres bei uns in Leisach gewesen und hat erst die letzten Monate auswärts verbracht. Viele von uns können sich noch daran erinnern, dass man, wenn man das Widum betreten und den Pfarrer besuchen oder um Rat und Hilfe bitten wollte, an der Haustürschwelle zuerst Regina überzeugen musste, damit man die „Audienz“ beim hochwürdigen Herrn Pfarrer in Anspruch nehmen durfte. Sie war Jahrzehnte lang seine Haushälterin und wohl auch eine Art Beraterin und hat darauf geschaut, sein Leben und seine Zeit so zu organisieren, dass seine Gesundheit jedenfalls nicht zu kurz kommen sollte. Ihre äußerlich rau wirkende Art stand wohl im Zusammenhang mit ihrer Fürsorge für ihren Bruder, wodurch sie der ganzen Bevölkerung von Leisach Unterstützung und Hilfe zukommen hat lassen. Ich erlaube mir, einen Auszug aus den von ihrer Ziehschwester stammenden Worten im Zuge des Begräbnisses zu zitieren: „Regina Moser, ..., wurde als fünftes von sieben Kindern am 17. August 1926 zu Junner in St. Oswald geboren. Sie erlebte Freud und Leid, wie es damals üblich war. Als Kleinkind war sie schwer krank und ihre Eltern bangten um ihr Leben. Nach der Volksschule arbeitete sie

zehn Jahre in der Genossenschaft Kartitsch und beim Obertrojer. Später half sie viel bei ihren Verwandten aus und ganz besonders beim damaligen Pfarrer Josef Grimm als Haushaltshilfe. Als ihr ältester Bruder Pfarrer Johann Moser 1960 die Pfarre in St. Jakob übernahm, folgte ihm Regina als Haushälterin dorthin. Nach 16 Jahren übersiedelten beide nach Leisach. St. Jakob konnte sie aber nie vergessen. Insgesamt war Regina 46 Jahre treusorgende Begleiterin ihres Bruders. Sie reiste aber auch ganz besonders gerne zu heiligen Stätten wie Fatima, Lourdes, Medjugorje, ins Heilige Land, nach Rom usw. Auch kleine Wallfahrtsorte besuchte sie gerne und sie war eine große Mutter Gottes-Verehrerin.“

BKH nicht unbedingt auf „Höhenflug“ ...

Zu der medialen Berichterstattung, die Interhospitaltransporte der Patienten des Bezirkskrankenhauses Lienz betreffend, erlaube ich mir ein paar Worte zu sagen. Die Gemeindeversammlungen werden grundsätzlich im Halbjahresrhythmus entweder im Bezirkskrankenhaus Lienz oder im Wohn- und Pflegeheim Lienz abgehalten. Es gibt „größere und kleinere Verbände“ und je nach Größe wird einem Verband eine halbe oder eine volle Stunde zwischen 8.00 und 14.00 Uhr als Sitzungslänge vorgegeben. Dies erkläre ich deshalb, um die Systematik der kurzen und zahlreichen Sitzungen – je nach Zugehörigkeit sind es für einen Bürgermeister zwischen fünf und acht Vollversammlungen – vielleicht leichter verständlich zu machen. Bei den Interhospitaltransporten geht es um die Verpflichtung des sogenannten Erstaufnahmekrankenhauses, notwendige medizinische Leistungen zu gewährleisten. Können diese jedoch im eigenen Haus, aus welchen Gründen auch immer, nicht erbracht werden, muss der Patienten-transport z. B. mittels Hubschrauber in ein anderes Krankenhaus veranlasst werden. Die Kosten eines solchen Transports müssen vom Erstversorgungs-krankenhaus als erstem und einzigem Vertragspartner des Patienten übernommen werden. Nun herrschen Verunsicherung und Irritationen in der Bevölkerung, was nicht zuletzt in der medialen Berichterstattung begründet ist. Wegen der vielen und kurzen Versammlungen war wahrscheinlich für viele BürgermeisterInnen einiges unklar. Ich war in keiner Vollversammlung anwesend, wo ein Beschluss gefasst worden wäre, dass die PatientInnen bereits im Zuge der Aufnahme ins BKH Lienz für das Aufkommen von möglichen interhospitalen Flugtransporten verpflichtet werden sollten. Auch hätte ich einer derartigen Vorgangsweise nie zugestimmt. In den Krankenhausversammlungen wurde mehrfach derselbe Inhalt aufgrund der unterschiedlichen Rechtsauffassung des Gemeindeverbandes BKH Lienz und des Landes sowie des ÖAMTC wegen einer nicht vorhandenen Vereinbarung zwischen Land und Gemeindeverband vorgebracht. Alle anderen Krankenhäuser, die in ähnlicher Organisationsstruktur wie das Lienzer Krankenhaus betrieben werden, haben eine Vereinbarung mit dem Land Tirol, nach der dem Erstaufnahmekrankenhaus 50 % der Interhospitaltransportkosten vom Land erstattet werden. Aufgrund der geographischen Lage unseres

Bezirks ist unschwer erkennbar, dass die Flugkosten sowohl nach Villach, Klagenfurt, Graz, Linz, Innsbruck höhere sein werden, als dies in den anderen Krankenhäusern in Tirol der Fall ist. Das war auch der Grund, warum in der Vollversammlung diesbezüglich jedenfalls Verhandlungen beschlossen wurden, die ein besseres Ergebnis als 50 % der Kostenrückerstattung erzielen sollten.

Aber nicht nur große finanzielle Mittel verbrauchende und ernste Ereignisse sollen an dieser Stelle Platz finden. Ich möchte hier nicht unerwähnt lassen, dass unser Ehrenzeichenträger und Ehrenkapellmeister der Hauger





Elisabeth Peheim und Georg Rieger erhielten von den beiden Tiroler Landeshauptleuten Arno Kompatscher und Günther Platter die Verdienstmedaille des Landes Tirol überreicht.

Fotos: Land Tirol/Die Fotografen

Musikkapelle Leisach, Herr Andreas Zanon, am 1. August sein 99. Lebensjahr in Leisach angetreten hat. Viele Spuren hat Anda in Leisach hinterlassen und gerade so viele gute Wünsche im Hinblick auf seine Gesundheit und sein Leben sollen ihn begleiten.

Danken will ich auch für die wunderschönen Gestaltungsarbeiten an verschiedenen Straßen und Plätzen in unserem Dorf. Ungezählte und für viele von uns gern gesehene und freudige Gefühle hervorrufende Plätze sind es, die von Heinzelfrauchen und Heinzelmännchen für uns alle bereitete werden. Dankenswert ist außerdem auch das „Gucken durch gewisse Löcher“, denn vieles Geschriebene ist gewiss noch nach Jahren lesens- und erinnerungswert. Stellvertretend danke ich Mathilde Habernig für ihre Bereitschaft und ihr Tun.

Zu guter Letzt gratuliere ich den beiden LeisacherInnen, die am Hohen Frauentag in der Hofburg in Innsbruck aus den Händen der beiden Tiroler Landeshauptleute Herrn Arno Kompatscher und Herrn Günther Platter die Verdienstmedaille des Landes Tirol erhalten haben: Frau Elisabeth Peheim, für Verdienste um das Gemeinwohl, und Herrn Vizeleutnant Georg Rieger, für Verdienste um das Militärwesen.

Alles Gute!

Bürgermeister Ing. Bernhard M. Zanon

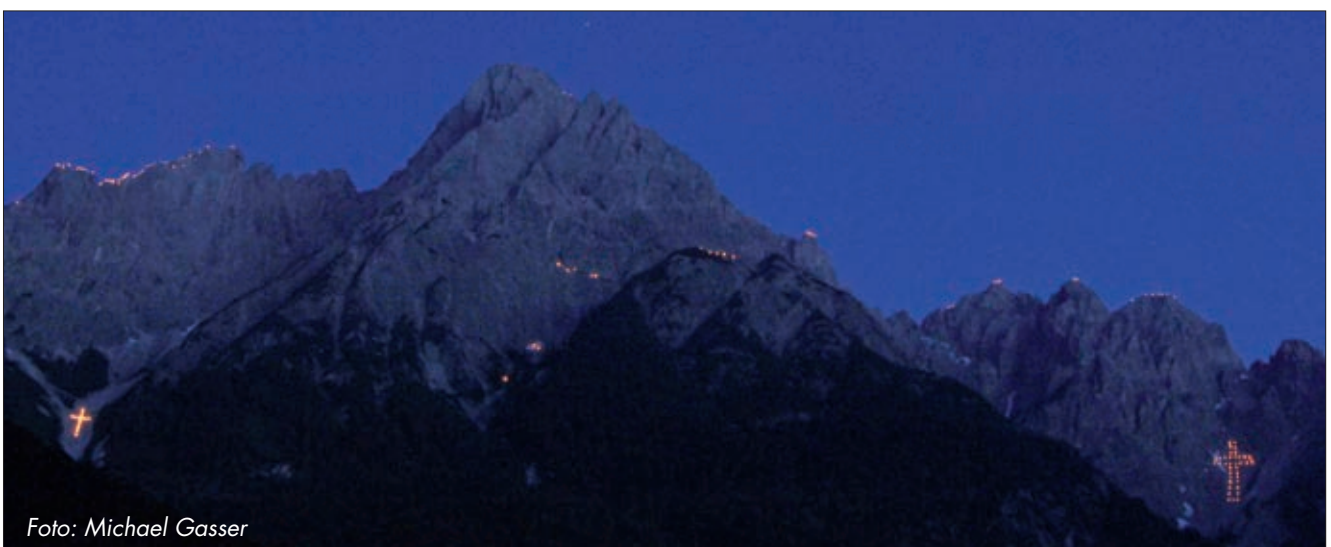


Foto: Michael Gasser

Finanzministerium warnt: Internetbetrüger wollen Daten ergaunern

In regelmäßigen Abständen versuchen Betrüger mit gefälschten Mails, die das Finanzministerium als Absender aufzeigen, an Daten von Bürger zu kommen. Nun kommt es erneut zu solchen Schreiben, das Ministerium hat Ende August 2019 vor den sogenannten Phishings gewarnt. In den Mails wird den Empfängern vorgegaukelt, dass Rückzahlungen des Finanzamtes anstehen und deshalb Bankdaten aktualisiert werden sollen.

Die betrügerischen E-Mails haben den Betreff „Steuerverwaltung“ und es ist von fehlgeschlagenen Steuerrückzahlungen die Rede. Es kam laut Finanzministerium auch vor, dass die Betrüger telefonisch und per SMS mit den Betroffenen Kontakt aufnahmen. Die Betrüger gaben sich dabei als Finanzamtsbedienstete aus und versuchten, die Betroffenen zur Herausgabe ihrer persönlichen Kontodaten zu verleiten.

Das Ministerium betonte in einer Aussendung, dass Informationen grundsätzlich in Form von Bescheiden erfolgen und per Post oder in die FinanzOnline Databox zugestellt werden. Bürger würden niemals zur Übermittlung von persönlichen Daten wie Passwörtern, Kreditkartendaten oder Kontoinformationen aufgefordert.

Das Betrugsmail im Wortlaut:

„Steuerverwaltung

Hiermit teilen wir Ihnen mit, dass bei unserem Versuch einer Rückzahlung auf das bei uns bekannte Konto von Ihnen fehlgeschlagen ist.

Bitte melden Sie sich bei Ihrem Steuerrückzahlungsportal an, um die Rückzahlung manuell abzuwickeln. Während des Prozesses können Sie die von Ihnen hinterlegten Kontoinformationen aktualisieren.

Zahlungsdatum: 30.08.2019

Rechnungsnummer: BMF/83LKS/AT5576823444

Betrag: €1.957,05 EUR

HINWEIS: Diese E-Mail gilt als offizieller Abrechnungsbeleg dieser Rückzahlung.“

Alfons Monitzer

AUS DEM GEMEINDERAT

Sitzung vom 6. Juni 2019



Beschlussfassung des Entwurfes der ersten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Leisach

Der Vorsitzende informiert die Gemeinderäte darüber, dass keine Stellungnahme zur zweiten Auflage der ersten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Leisach binnen der festgelegter Frist eingelangt ist. Sodann beschließt der Gemeinderat nach Beratungen die erste Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Leisach unter ausdrücklicher Bezugnahme auf den Endbericht des Raumplaners über das Ergebnis der Umweltprüfung vom 5. Juni 2019 einhellig.

Jetzt neu: Die telefonische Gesundheitsberatung gibt es seit September 2019 auch in Tirol

Unter der Rufnummer 1450 (ohne Vorwahl aus allen Netzen) erhalten Sie am Telefon Empfehlungen, was Sie am besten tun können, wenn Ihnen Ihre Gesundheit oder die Ihrer Lieben plötzlich Sorgen bereitet. Wir helfen schnell und unbürokratisch. So wird die telefonische Gesundheitsberatung zu Ihrem persönlichen Wegweiser durch das Gesundheitssystem und führt Sie dorthin, wo Sie im Moment die beste Betreuung erhalten.

Gerade wenn mal mitten in der Nacht der Zahn pocht, es am Sonntag im Bauch krampft oder am schönsten Nachmittag ein Insektenstich anschwillt, dann wissen Betroffene oft nicht, was zu tun ist. Können die Schmerzen selbst behandelt werden, soll am nächsten Tag ein Hausarzt aufgesucht werden, ist die Behandlung durch einen Facharzt erforderlich oder ist die Notfallambulanz die beste Adresse?

Gesundheitliche Beschwerden verunsichern und halten sich nicht an Öffnungszeiten. Vor allem bei Kindern oder älteren Menschen beunruhigen plötzlich auftretende Symptome. Mit diesem Service erhalten Sie seit 1. September 2019 in den Bundesländern Wien, Niederösterreich, Vorarlberg, Oberösterreich, Steiermark, Burgenland und Tirol rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche die Möglichkeit, bei gesundheitlichen Problemen anzurufen. Sie erhalten Auskunft über die Dringlichkeit Ihres Anliegen und eine medizinisch validierte Behandlungsempfehlung. Zu Beginn eines Anrufes werden Sie nach Ihrem aktuellen Aufenthaltsort gefragt und das Vorliegen eines akuten medizinischen

Die schnelle Hilfe am Telefon. Wenn's weh tut! **1450**
Ihre telefonische Gesundheitsberatung

Mitten am schönsten Nachmittag kommt Ihr Kind auf Sie zugehauen, zeigt Ihnen einen Insektenstich. Was tun?
Wenn's weh tut - Rufen Sie 1450, Ihre Gesundheitsberatung am Telefon.
Sofort am Telefon hilft Ihnen speziell geschultes, diplomiertes Krankenpflegepersonal und gibt Ihnen weiterführende Empfehlungen.
Nutzen Sie den neuen kostenlosen* Gesundheitsdienst, die schnellste medizinische Beratung Österreichs. Rund um die Uhr, sieben Tage die Woche.

Ein Service des Landes Tirol, der Gesundheitsförderung und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Gesundheit und Konsumentenschutz

Notfalles wird ausgeschlossen, oder es erfolgt sofort die Entsendung des Rettungsdienstes. In weiterer Folge wird die Konsultation durch speziell ausgebildetes, diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal weitergeführt. Basierend auf den geschilderten Symptomen wird in einem ausführlichen Gespräch das vorliegende Zustandsbild beurteilt. Dabei werden natürlich auch Faktoren wie Alter, Geschlecht und

Vorerkrankungen berücksichtigt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch das Expertensystem unterstützt. Das bedeutet, dass anhand von den mehr als 200 Fragebäumen gezielt schwerwiegende und zeitkritische Krankheitsbilder identifiziert bzw. ausgeschlossen werden können und schließlich eine Empfehlung zur Art und Dringlichkeit der weiteren Vorgehensweise gegeben werden kann. Abhängig von Tageszeit und Aufenthaltsort wird dann gemeinsam mit Ihnen die weitere Versorgung geplant. Das kann die Entsendung eines Visitenarztes sein, die Empfehlung zur Konsultation des Hausarztes oder die Empfehlung, eine Notfallaufnahme in einem Spital aufzusuchen.

Die telefonische Gesundheitsberatung unter 1450 ersetzt keine ärztliche Behandlung und stellt keine Diagnose. Ihre telefonische Gesundheitsberatung stellt somit einen idealen Wegweiser durch das große Angebot an Gesundheitsdienstleistern dar und ist erste Anlaufstelle bei neu aufgetretenen oder akut gewordenen Beschwerden, die keinen medizinischen Notfall darstellen.



Leisacher Gucklöcher

Thomas Reider – aus Leisach in die Welt des Films: „Thomas, erzähl uns bitte eine Geschichte!“

Unzählige Male ist Thomas schon als Kind dieser Bitte gerne nachgekommen. Seit er sich erinnern kann, liebte er es, andere mit selbst erfundenen Geschichten zu unterhalten, und bei seinen Geschwistern und den zahlreichen Cousins und Cousinen hatte er oft ein dankbares Publikum. Damals hätte sich wohl niemand träumen lassen, dass er das kunstvolle Ausgestalten von spannenden Geschichten und das Unterhalten von Tausenden von Film- und Fernsehzuschauern zu seinem Beruf machen würde.

Thomas übersiedelte mit seinen Eltern und seiner älteren Schwester Tanja 1982 aus Huben in das selbst erbaute Einfamilienhaus in Gries. In den folgenden Jahren kamen noch Carmen, Eva und Lukas zur Welt. Das Aufwachsen in Leisach hat Thomas in bester Erinnerung. Es mangelte nie an Spielgefährten, und die naturbelassene Umgebung bot unendliche Spielmöglichkeiten. Im Kindergarten bei „Tante Ines“ und später in der Volksschule wurden die Talente der einzelnen Kinder erkannt und gefördert. Schon damals begann Thomas Geschichten aufzuschreiben und ein Tagebuch zu führen. Auch das Ministrieren bei Pfarrer Moser war ein prägendes Element für ihn und regte seinen Sinn für Inszenierungen an.

Nach der Volksschule ging Thomas ins Gymnasium Lienz, später wechselte er ins BORG, wo er auch maturierte. Damals war die Blütezeit des Jugendclubs Waschkuchl. Dort verbrachte Thomas viel von seiner Freizeit in angeregten Gesprächen mit anderen Jugendlichen und beim Hören von Musik. Ein zündender Funke für die spätere Karriere von Thomas war bei einem Dorffest in Leisach, wo er ein Stück für das Kasperltheater schrieb und bei der Aufführung Regie führte. Schon damals spürte er, dass das etwas war, was ihm Spaß machte und was er gut konnte.

Nach der Matura absolvierte Thomas den Zivildienst in Wien und begann das Studium



der Theaterwissenschaften, weil ihm klar war, dass er das Schreiben zu seinem Lebensinhalt machen wollte. Nach einem Jahr machte er die Aufnahmeprüfung in die Filmakademie und war selbst erstaunt, dass er trotz zahlreicher Konkurrenz einen von nur zwei Studienplätzen im Kurs „Buch und Dramaturgie“ belegen konnte. Schon während der Studienzeit produzieren die Studenten unter fachkundiger Leitung in Teams eigene Kurzfilme, und ein Kurzfilm von Thomas und seinem Team gewann einen Preis bei den Internationalen Filmfestspielen in Venedig. Dadurch wurden Produzenten und Regisseure auf den talentierten jungen Drehbuchautor aufmerksam, was nach dem Studienabschluss zu verschiedenen Aufträgen führte. Für den ORF verfasste Thomas das Drehbuch für die fünfteilige Serie „Tschuschen:Power“. Das setzte gründliche Recherchen im Milieu von Jugendlichen mit Migrationshintergrund voraus. 2011 folgte der erste Kinofilm mit dem Titel „Stillleben“, der einen Preis bei der Diagonale in Graz gewann. „Outing“, der zweite Kinofilm, kam 2012 in die Kinos, und der jüngste Kinofilm, eine deutsch-österreichische Co-Produktion mit dem Titel „Die große Freiheit“ steht kurz vor der Fertigstellung. Es ist ein historischer Film, der in den Jahren 1945 bis 69 spielt und die wahre Lebensgeschichte eines Homosexuellen anhand seiner Gefängnisaufenthalte erzählt.

Seinen bisher größten Erfolg bisher feierte Thomas Reider mit dem Drehbuch zum Fernsehfilm „Das Wunder von Wörgl“, der seit Dezember 2018 in mehreren Fernsehkanälen lief und im April 2019 mit dem österreichischen Film- und Fernsehpreis Romy für den besten Fernsehfilm des Jahres ausgezeichnet wurde. Der Film wird demnächst mit englischen Untertiteln bei internationalen Festivals in Baden-Baden und sogar in Südkorea gezeigt.

Auf den Stoff zu „Das Wunder von Wörgl“ kam Thomas durch einen Zeitungsartikel, den ihm ein Filmproduzent zeigte. Der Held dieser wahren Geschichte ist der Bürgermeister von Wörgl, der in der Not der Wirtschaftskrise 1933 in seiner Kleinstadt eigenes Geld drucken ließ, um die Wirtschaft anzukurbeln. Bekannte Schauspieler wie Karl Markovic und Verena Altenberger spielen mit großem Einsatz die Hauptrollen im sehenswerten Film.

Bis ein Film dieser Größenordnung im Fernsehen läuft, braucht es eine lange Vorlaufzeit. Im Schnitt braucht Thomas ein Jahr für die Recherche und ein weiteres Jahr für das Verfassen des Drehbuchs. Erst dann muss die Finanzierung aufgestellt werden, was noch einmal ein Jahr in Anspruch nimmt. Für die eigentlichen Dreharbeiten stehen dann nur 30 bis 40 Tage zur Verfügung. Das muss schnell gehen, weil die Drehtage sehr teuer sind. Anschließend wird das umfangreiche Filmmaterial zum fertigen Film geschnitten. Insgesamt kostete die Produktion des Films 2,5 Millionen Euro.

Während ein großes Projekt im Laufen ist, arbeitet Thomas bereits an weiteren Plänen. So hat er bereits Ideen für eine Serie auf einer Streaming-Plattform und für ein Roadmovie. Nicht alles, was anfangs interessant wirkt, lässt sich auch verwirklichen, und andererseits kann er auch nicht alles annehmen, was an ihn herangetragen wird. Um in Ruhe nachdenken und schreiben zu können, zieht sich Thomas seit nunmehr fünf Jahren im Sommer für sechs Wochen aus der Großstadt zurück und lebt auf einer abgeschiedenen Alm im Außerfern, wo er weder Telefon noch Internetempfang hat. Er hütet dort an die 80 Jungrinder, während seine Schwester Carmen als ausgebildete Schafhirtin mit ihrem Hirtenhund 700 Schafe beaufsichtigt.

Wenn sie mit der Außenwelt in Kontakt treten wollen, müssen sie einen Gipfelanstieg von ca. 1 ½ Stunden auf sich nehmen. Das Leben in dieser Bergeinsamkeit gibt ihnen Kraft für die anspruchsvolle Arbeit im Tal: für Thomas als Drehbuchautor und für Carmen als Sozialarbeiterin.

Auch mit seiner Schwester Eva ist Thomas beruflich verbunden. Sie arbeitet bei einem großen Filmverleih in Wien und steuert mitunter Dialoge für Drehbücher bei, wobei sie den weiblichen Blick und einen Sinn für feinen Humor einbringt. Der jüngste Bruder Lukas lebt ebenfalls in Wien und hat an der Hochschule für Bodenkultur studiert. Tanja lebt und arbeitet in Innsbruck, Carmen wohnt in Telfs, wenn sie nicht gerade auf der Alm ist.

Zu seiner Familie hat Thomas eine sehr enge Bindung. Seine Eltern haben ihn in seinem künstlerischen Werdegang immer voll unterstützt. So hat zum Beispiel seine Mutter Christa bei den Dreharbeiten zu seinem ersten Kurzfilm das Catering für die gesamte Mannschaft übernommen, und sein Vater Emmerich, den die Leisacher ja als begabten Theaterspieler kennen, wirkte sogar als Schauspieler mit. Beide Eltern sind auch selbst kreativ tätig: Christa verfasst Gedichte und widmet sich der Kalligraphie, Emmerich bearbeitet als Bildhauer Holz und Stein. Sie freuen sich natürlich über die Erfolge von Thomas, besonders aber darüber, dass er sich trotz seiner Erfolge sein natürliches, offenes Wesen bewahrt hat.

Was sich bei Thomas geändert hat, sind die Ansprüche, die er an sich selbst stellt. Heute will er mit seinen Geschichten nicht nur unterhalten, sondern sein Publikum zum Nachdenken anregen, ihnen Einblicke in andere Lebenswelten geben und dadurch Verständnis für Fremdes wecken. *M. Habernig*



vermessungskanzlei

dipl. ing. rudolf neumayr

staatlich befugter und beeideter ingenieurkonsulent

9900 lienz albin egger str 10 tel 04852/68568 fax dw 17 email neumayr@zt-gis.at

FÜR IHRE SICHERHEIT ZIVILSCHUTZ-PROBEALARM



in ganz Österreich am Samstag, 5. Oktober 2019, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Mit mehr als 8.000 Sirenen sowie über KATWARN Österreich/Austria kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein **österreichweiter Zivilschutz-Probearm** durchgeführt.

10

DIE BEDEUTUNG DER SIRENENSIGNALE:

SIRENENPROBE



15 sec.

WARNUNG

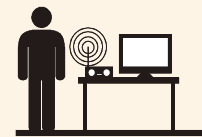


3 min. gleichbleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 5. Oktober nur Probearm!



ALARM



1 min. auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 5. Oktober nur Probearm!



ENTWARNUNG



1 min. gleichbleibender Dauerton

Ende der Gefahr.

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 5. Oktober nur Probearm!



Ludwig Wiedemayr

Zwischenkriegs- und NS-Zeit im Osttiroler Oberland



Ludwig Wiedemayr trat mit diesem Buch nicht zum ersten Mal mit einer umfangreichen Publikation an die Öffentlichkeit. Viel beachtet wurde bereits sein Buch „Weltkriegschauplatz Osttirol“. „Zwischenkriegszeit- und NS-Zeit im Osttiroler Oberland“ darf man als Fortsetzung sehen: die Jahre zwischen den beiden Weltkriegen, die mit dem „Anschluss“ an Deutschland in der NS-Zeit münden. Im Buch kommen erschöpfend viele Bereiche sowohl für die Zwischenkriegs- als auch die NS-Zeit zur Sprache. Der Autor scheut sich nicht, auch negative Seiten an-

zureißen wie den hier vorzufindenden Antisemitismus. Nicht hoch genug kann auch der Wert des Abbildungsmaterials eingeschätzt werden. Die Bilder wollen nicht etwa bloß den Text „auflockern“, sondern besitzen zum großen Teil echten Quellen- bzw. Aussagewert. Fachlich begleitet wurde der Autor bei diesem Buch von Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini, der auch das Vorwort schrieb.

360 Seiten, ca. 300 großteils historische Fotos, 160 x 230 mm, erschienen im Verlag Osttiroler Bote



29,90
keine Zustell-
gebühr im Inland



Osttirols Kirchen und Kapellen begleitet von Wegkreuzen und Marterln

In fünfjähriger Produktionszeit entstand das bisher umfassendste Werk über Osttirols Kirchen und Kapellen. Auf 376 Seiten, gespickt mit ca. 1.000 Fotos und viel Information, bietet es dem Leser eine faszinierende, sakral-spirituelle und kunsthistorische Erlebnisreise durch Osttirols Gotteshäuser.

Ein Kapitel befasst sich mit Wegkreuzen und Marterln in Bild und Text. „Die 14 Nothelfer“, „Die Heiligen“ und „Christliches Brauchtum im Jahreskreis“ sind

weitere Themen. Idee und Konzeption stammen von Louis Holzer. Fachlich begleitet wurde das Buch von Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini. Das Vorwort schrieb der ehemalige Bischof von Innsbruck Manfred Scheuer. Ein Osttiroler Paraderwerk, das mit Sicherheit jede Haus-Bibliothek bereichert.

376 Seiten, ca. 1.000 Fotos, Format A4, neu erschienen im Verlag Osttiroler Bote

39,90
keine Zustell-
gebühr im Inland

Die Bücher kann man direkt im Verlagshaus Osttiroler Bote in der Schweizergasse 26, 9900 Lienz, kaufen oder unter Angabe der genauen Liefer- und Rechnungsadresse per E-Mail: abo@osttirolerbote.at bzw. auf www.osttirol-online.at bestellen. Weiters sind die Bücher im gut sortierten Buchhandel erhältlich.

Stopp mit illegalen Müll-Sammlungen!

In Osttirol sind Info-Blätter aufgetaucht, die zu einer „Sperrmüllsammlung“ durch eine „ungarische Familie“ aufrufen. Auch, wenn auf dem Flugblatt steht „Bitte keine Sperrmüll oder Abfall“ handelt es sich hier um eine illegale Abfallsammlung!

Erfahrungsgemäß wird der bereitgestellte Sperrmüll gesichtet, brauchbare Gegenstände werden mitgenommen, wertloses „Gerümpel“ bleibt liegen oder wird später in der Natur entsorgt.

Leider macht sich auch der Übergeber (also Sie) laut Bundesabfallwirtschaftsgesetz strafbar, wenn eine Sache, die als Abfall eingestuft werden kann, jemandem übergeben wird, der dafür keine Berechtigung hat.

Wiederverwendung – **JA, ABER...!**

„Für viele Menschen steht bei der Abgabe ihres Mülls an osteuropäische Sammler der soziale Gedanke im Mittelpunkt. Viele glauben nach wie vor, damit arme Menschen im Inland zu unterstützen.“ Tatsächlich stehen

hinter den meisten dieser Sammlungen fragwürdige Strukturen und der Abfall wird illegal in östliche Nachbarländer verbracht.

In vielen Fällen werden jedoch als „Gebrauchware“ deklarierte Abfälle (bes. Elektrogeräte) nach Afrika, Asien oder Osteuropa exportiert. Oftmals findet in diesen Ländern auch keine Wiederverwendung statt, sondern die Abfälle werden unter katastrophalen Umwelt- und Gesundheitsschutzbedingungen zerlegt. Meist werden nur wertvolle metallhaltige Bauteile entnommen und der Rest wird illegal entsorgt oder die Kunststoffummantelung von Elektrokabeln wird in offenen Feuerstellen abgebrannt.

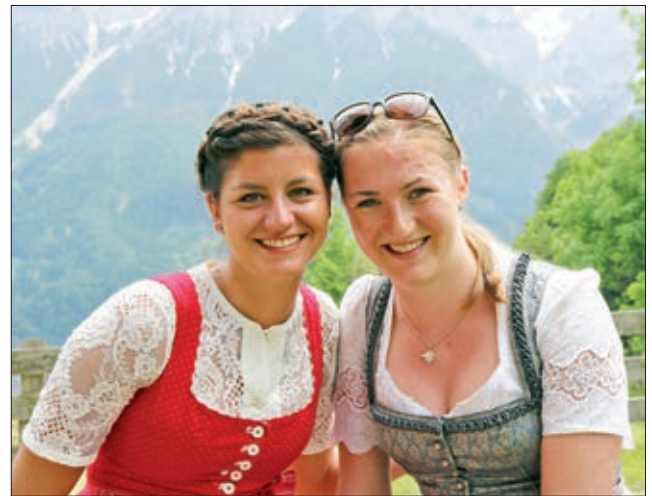
Dazu möchte ich als Umweltberater anmerken, dass über die Gemeinde entsorgte Abfälle über ein eigenes Aufzeichnungsverfahren bis zur Verwertung oder Verbrennung nachverfolgt werden können.

Für weitere Infos zu den Themen Abfall und Umwelt unter **www.awv-osttirol.at**.

Gerhard Lusser, Umweltberater AWV Osttirol

Am Pfingstmontag veranstaltete die Leisacher Jungbauernschaft-Landjugend wieder das schon traditionelle Reiter Alm-Fest. Normalerweise war in diesem Jahr die Leisacher Musikkapelle für die Durchführung des Festes verantwortlich. Da die Musikkapelle aber aus diversen Gründen dieses Fest nicht organisieren konnte, übernahm die Austragung heuer wieder die Leisacher Landjugend. Die Burschen der Landjugend tüftelten heuer besonders bei der Konstruktion für die Bühne für die Musik auf einem neuen Standort, da der Platz am Reiter Kirchl begrenzt ist. Pünktlich um 10.30 Uhr am Pfingstmontag begann die Heilige Messe mit Pfarrprovisor Siegmund Bichler, feierlich umrahmt von einer kleinen Besetzung der Bannberger Musikkapelle. Ein recht herzliches Vergelt's Gott für die Gestaltung dieses Gottesdienstes. Danach ging es mit dem eigentlichen Fest so richtig los. Die Besucher konnten bei einem leckeren Schopf mit Kartoffelsalat, bestens zubereitet von Christian Löschnig mit seinem Team, und einem Bier diesen schönen Feiertag so richtig genießen. Leckerer Kuchen, Krapfen und Kaffee beschlossen den Nachmittag. „Die Rötspitzler“ sorgten für ausgelassene Stimmung. Auch bei ihnen bedanken wir uns recht herzlich für diesen gelungenen Auftritt.

Philipp Wolsegger




Ich muss mich erst mal neu orientieren.

jeden 1. Donnerstag im Monat
9:00 - 12:00 und 13:00 - 17:00 Uhr
in der Arbeiterkammer Lienz

bildungsinfo tirol

SCHULFEST AN DER VS LEISACH

Am Freitag, 14. Juni 2019, fand an der VS Leisach das diesjährige Schulfest statt. Eröffnet wurde das Fest mit dem Lied „Macht mit und singt“, welches von den Schülern mit den Boomwhackers rhythmisch begleitet wurde.

Nach dem Instrumentalstück „Sieben Tage“ präsentierte die dritte und vierte Schulstufe das Musical „Freundschaft ist blau – oder?“ In diesem Stück erfährt der kleine Pinguin, dass es um ihn herum viele verschiedene Wesen gibt und er begreift, dass Freundschaft nicht nur blau, sondern bunt ist. Die Solos und coolen Choreographien wurden mit viel Applaus gewürdigt.

Es folgten einige Kurzsketche und Lieder sowie das Instrumentalstück „Regentropfen“. Boomwhackers spielten das Fallen der Tropfen, das Platschen in den Pfützen wurde durch Metallophon und Glockenspiel dargestellt.

Zum Schluss verabschiedeten sich die Schüler der vierten Schulstufe mit dem Lied „Macht's gut, auf Wiedersehen“ und sie verließen winkend die Bühne.

Nach der überaus gelungenen Veranstaltung folgte ein gemütliches Beisammensitzen mit Speis und Trank im Theatersaal.

VOL Dipl.-Päd. Anna Schneider



13





THEATERAUFFÜHRUNG IM KINDERGARTEN LEISACH

„Alles Zirkus“ hieß es heuer bei der Theateraufführung im Kindergarten Leisach.

Mit viel Engagement, Kreativität und Spaß wurde die Geschichte „Die dumme Augustine“, frei nach Otfried Preussler's Bilderbuchklassiker, im Turnsaal präsentiert. In den Vorbereitungen lernten die Kinder die verschiedenen Rollen und Charaktere des Stückes kennen und so wurden die Besonderheiten von Löwen (**Lukas, Jonas und Lisa Oberforcher, Malén Gander**), Affen (**Wendelin Senfter, Florian Linder und Benjamin Gröfler**), Elefanten (**Mario Fankhauser, Luca Auer, Noel Ortner und Dominik Kreuzer**) und Pferden (**Chiara Senfter, Heidi Senfter und Melissa Monitzer**) herausgearbeitet.

Auch die Kunststücke und Späße der „dummen Augustfamilie“ (**Luis Lobenwein, Sophia Kreuzer, Tobias Unterguggenberger, Annika Kreuzer, Fabian Hinterholzer**) wurden einstudiert und es zeigte sich bald, wem die Rolle wie auf den Leib geschneidert war. Selbstverständlich darf im Zirkus auch kein Zirkusdirektor (**Luca Fankhauser**) fehlen



und auch dieses Amt wurde bestens verkörpert. Zum Inhalt: Der dumme August ist der Star des Zirkus Zampanone und tritt jeden Abend auf. Seine Frau, die dumme Augustine, kümmert sich in der Zwischenzeit um Haushalt

und Kinder. Sie fühlt sich in ihrer Rolle zwar wohl, würde aber auch so gerne einmal im Zirkus auftreten.

Eines Morgens wacht der dumme August mit Zahnschmerzen auf und fällt für die Vorstellung aus, da er zum Zahnarzt gehen muss. Da es aber keine Vorstellung ohne Clown geben kann, nutzt die dumme Augustine die Gunst der Stunde und tritt im Zirkus auf. Sie kommt beim Publikum so gut an, dass auch der dumme August einsieht, dass seine Frau für Haushalt und Kinder alleine viel zu schade ist. Mit viel Gesang, Gags, selbstgebastelten und -geschneiderten Kostümen und einer bunten Bühne verzauberten die kleinen Darsteller Jung und Alt und erhielten viel Applaus. Das Kindergartenteam bedankt sich für alle kleinen und großen Unterstützungen – auch beim anschließenden Buffet – und wünscht allen einen schönen Sommer! *Eva Weiler*





SOMMERKINDERBETREUUNG 2019

Viele Eindrücke und Erfahrungen haben uns in den sechs Wochen der Sommerkinderbetreuung begleitet. Angefangen bei unseren Spaziergängen quer durch Leisach, unsere Spielplatz- und Schwimmbadbesuche bis hin zu diversen Ausflügen: Wir sind mit dem Bus zum Wichtelpark nach Sillian gefahren, haben das Straßenfestival „OLALA“ besucht, waren auf der Moosalm und sind gemeinsam zum Wasserpark in der

Galitzenklamm spaziert. Das Highlight der Ausflüge war unser Besuch in der alten

Römerstadt „Aguntum“. Die Kinder durften sich verkleiden, selber ein Armband gestalten und wurden durch das Museum im Innen- und Außenbereich geführt. Durch die Anwesenheit der Archäologen bekamen sie einen Einblick in deren Beruf und durften zum Abschluss sogar eine ausgegrabene Tonscherbe mitnehmen.



V. l. vorne: Römische Prinzessin, Krieger, Gladiator, Bürgermeister; hinten: Legionär, Kaiser, Cousine des Kaisers

Aktuelles von den Ministranten

Am 16. Juni fand unter dem Motto „Wir öffnen unser Herz“ die Aufnahme der neuen Ministranten statt. Nachdem Pfarrer Siegmund Bichler und Patricia Senfter die Arbeit der Ministranten in der Volksschule vorgestellt hatten, entschlossen sich fünf Kinder, unserer Gemeinschaft beizutreten. In einem feierlichen Gottesdienst wurden Nadja und Sonja Schreckenbach, Anna Gröfler, David Huber und Maximilian Schober als neue Minis begrüßt. Gleichzeitig wurden Caroline Senfter, Sarah Frotschnig und Julian Huber verabschiedet. An diesem Tag gab es auch wieder

das jährliche Schnitzeessen beim Wirt als Dankeschön seitens der Pfarre. Am Samstag, 29. Juni, fuhren wir mit dem Zug nach Thal und besuchten dort das Vitalpinum. Die Nacht der Ministranten vom 25. auf 26. Juli war der Höhepunkt in diesem Jahr. Wir haben gegrillt, Baumgeister gebastelt, die Kirche bei Nacht besichtigt und im Pfarrsaal übernachtet. Herzlichen Dank an Marlies Lanser, Patricia Senfter, Pfarrer Siegmund Bichler, Franzi Senfter und Michael Frotschnig für die Hilfe und Unterstützung durch das ganze Jahr.
Sabine Frotschnig

16



Mini Aufnahme



Ministranten Ausflug Pillersee SR Lienz Süd



Minis werben



Mini Ausflug Vitalpinum



Übernachtung Pfarrsaal



Übernachtung Pfarrsaal
Waldgeister aus Salzteig gemacht



Gesamtübungen 2019

Juni: Bei dieser Übung wurde im alten Gemeindehaus ein Gebäudebrand mit mehreren verletzten Personen geübt. Gemeinsam mit der FF Thal-Assling wurden mit drei ATS-Trupps die Personen geborgen und der Brand unter Kontrolle gebracht.

Juli: Ziel dieser Übung war die Erprobung der korrekten Lageführung im Einsatzfall.

August: Die Augustübung wurde in Burgfrieden bei der Fam. Tagger durchgeführt. Annahme war ein Stadelbrand sowie ein Brand in der Werkstatt. Aufgaben waren die Personenrettung mit ATS sowie die Brandbekämpfung und das Schützen der Nebengebäude.

Bewerbsgruppe/Termine

Am Samstag, den 15. Juni, trafen sich Freiwillige Feuerwehren aus ganz Osttirol zum Bezirksfeuerwehrleistungsbewerb in Ainet. Unsere Feuerwehr hat mit einer Gruppe teilgenommen. Sie erreichten beim Bewerb „Sicherheit Bronze A“ den ausgezeichneten fünften Rang, womit sie sich auch noch für den K.o.-Bewerb qualifizieren konnten. Dort mussten sie sich jedoch den stärkeren Gruppen geschlagen geben.

Die junge Leisacher Bewerbungsgruppe hat heuer sehr gute Leistungen erbracht, ein Dank an Thomas Nothdurfter für die Ausbildung und Betreuung der Bewerbungsgruppe.

Einsätze

Am 23. Juni wurde unsere Feuerwehr verständigt, um bei der Suche nach einer vermissten Person mitzuhelfen.



Juniübung im alten Gemeindehaus

Am 29. Juni wurde unsere Feuerwehr alarmiert um die FF Amlach bei der Bekämpfung eines Waldbrandes zu unterstützen. Aus Sicherheitsgründen wurde der Einsatz jedoch



Augustübung in Burgfrieden





Augustübung in Burgfrieden

in der Nacht abgebrochen. Am nächsten Tag in der Früh wurde der Einsatz fortgesetzt und der Brand konnte mit Hilfe von zwei Hubschraubern gelöscht werden. Unsere FFW war für die Versorgung des Wassertanks für die Hubschrauber und für die Absperrung

aller Wege und Straßen um das Einsatzgebiet zuständig.

Am 2. Juli wurde unsere Feuerwehr zu einem technischen Einsatz gerufen. Aufgabe war es, eine Ölspur zu binden und die Fahrbahn zu reinigen.

Am 2. August wurde unsere Feuerwehr zu einem technischen Einsatz gerufen. Aufgabe war es, einen umgestürzten Baum zu entfernen.



Sonstiges

Am 27. Juni wurde auch unsere Feuerwehr mit der Urkunde „Dank und Anerkennung“ für den engagierten Einsatz bei der Unwetterkatastrophe 2018 in Osttirol geehrt. Diese Auszeichnung überreichten Landeshauptmann Günther Platter und LH-Stv. Josef Geisler im Gemeindesaal von Kals am Großglockner

VOM LANDSTURM

Auch heuer war der Landsturm beim Fest am 15. August in der Lienzer Klause wieder dabei. Die kleine aber feine Truppe wurde diesmal von Alex Kirchstätter in Vertretung von Hans Peheim geführt.

Foto: Mag. Josef Außerlechner



Konzert in Oberdrauburg

Anlässlich ihres 145-jährigen Bestehens veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Oberdrauburg am Freitag, den 12., und Samstag, den 13. Juli, ein zweitägiges Fest. So wurde die Veranstaltung am Freitag um 19.00 Uhr mit der Kranzniederlegung und passender musikalischer Umrahmung durch die Musikkapelle Leisach eröffnet. Anschließend spielten die Leisacher Musikantinnen und Musikanten noch ein flottes Konzert auf dem dortigen Festgelände vor dem Rüsthaus und verbrachten noch einen schönen Abend. Abgelöst wurden wir dann von der Kultgruppe „Route to Groove“.



Hauger Musikkapelle Leisach

marschierte die Hauger Musikkapelle Leisach, als eine von fünfzehn Jubelkapellen, zusammen mit mehr als 800 Musikantinnen und Musikanten

zum Festgelände. Nach dem Festgottesdienst defilierten die Musikformationen am Hauptplatz. Anschließend wurden alle Musikanten und Musikantinnen mit Speis und Trank versorgt, während sie gespannt die Konzerte der Eisenbahner Stadtkapelle und der Musikkapelle Thurn mitverfolgten.

Konzert Kegelstadel

Am Freitag, dem 9. August gelang es der Musikkapelle Leisach nach längerer Zeit wiederum ein Konzert beim Kegelstadel in Leisach abzuhalten. Nach eineinhalb Stunden musikalischer Unterhaltung ließen wir den Abend bei einem gemütlichen Beisammensein ausklingen.

Konzert in Lappach

Ein Event, auf das wir uns heuer besonders gefreut hatten, war wohl der Gemeinschaftsausflug nach Lappach im Südtiroler Arntal. Die ansässige Musikkapelle hatte uns gebeten, am Samstag, dem 18. August bei den Feierlichkeiten zu ihrem 110-Jahre-Bestehen mitzuwirken. Nach dem Festakt sorgte die Musikkapelle Leisach für die musikalische Unterhaltung am Festgelände. Anschließend verbrachten wir den restlichen Tag in guter Gesellschaft und konnten noch die Konzerte der Musikkapellen aus Mühlwald und St. Georgen anhören.



Bezirksmusikfest in Lienz



Dämmerchoppen Kegelstadel



Konzert in Lappach

Hauptplatzkonzert

Eines unserer letzten Konzerte in diesem Jahr wurde am 25. August auf dem Lienzner Haupt-

platz abgehalten. Traditionell marschierten wir durch die Zwergergasse zur Bühne am Hauptplatz, wo wir ab 20.00 Uhr zahlreiche Zuhörer musikalisch unterhalten durften. Im Anschluss daran fanden sich die Musikantinnen und Musikanten beim Leisacherhof ein, um gemeinsam eine wohlverdiente Mahlzeit einzunehmen.

Termine

- Freitag, 1. November: Allerheiligen
- Montag, 23. November: Cäcilienmesse und Jahreshauptversammlung
- Dienstag, 24. Dezember: Kindermette und Turmblasen





Traditionelles Fest der Hauger Schützenkompanie Leisach am Hohen Frauentag in der Lienzer Klause

Bei schönstem Spätsommerwetter konnte Obmann Thomas Lanser nicht nur viele Ehrengäste und Fahnenabordnungen aus dem Lienzer Talboden begrüßen, sondern auch zahlreiche Besucher aus nah und fern. Nach den Grußworten von Bürgermeister Bernhard Zanon gehörten auch dieses Jahr die Ehrungen langjähriger und verdienter Kameraden zu den Höhepunkten an diesem Tag.

Bataillonskommandant Gottfried Steinwender und Bgm. Bernhard Zanon durften die Haspinger Medaille für 15-jährige Mitgliedschaft unserem Fähnrich Otmar Rieger überreichen. Franz Weitlaner erhielt die Andreas Hofer Medaille für 40-jährige Mitgliedschaft. Den Jahreskranz zur Andreas-Hofer Medaille für 50-jährige Mitgliedschaft konnten sie Ehrenfähnrich Thaddäus Lanser für treue Mitgliedschaft in der Hauger Schützenkompanie anstecken.

Bei der Kranzniederlegung und der anschlie-

ßenden Messe, zelebriert von Pfarrer Siegmund Bichler und musikalisch umrahmt von der Musikkapelle Leisach, wurde der verstorbenen Kameraden und Gönner der Hauger Schützenkompanie und der Hauger Musikkapelle gedacht. Zur Tradition gehört auch die Weihe der Frauenbuschen, die wieder in liebevoller Kleinstarbeit von den Leisacher Bäuerinnen gebunden wurden.

Beim anschließenden Konzert der Musikkapelle Leisach konnten sich die Besucher stärken, für Speis und Trank war bestens gesorgt. Unsere kleinsten Besucher wurden in der Kinderspielecke betreut und konnten sich in der Hupfburg so richtig austoben.

Am Nachmittag sorgte dann noch das „Duo Jungegg“ für Stimmung und gute Laune, so dass erst am späten Nachmittag ein wieder sehr schönes Fest in der Lienzer Klause seinen Ausklang fand.

Wir möchten uns auf diesem Weg ganz besonders bei allen Helfern und Unterstützern bedanken, ebenso bei allen Besuchern und Freunden für das Kommen. Nur so kann ein Fest gelingen.



FELSENFEST VERSICHERT

IHR BETREUER
Markus Lukasser
 Mobil +43 676 8282 8172
 markus.lukasser@tiroler.at

tiroler.at

Die Hauger Jungschützen in der Kofelalm

Die Leisacher Jungschützen mit ihren Betreuern Andreas Delacher und Otmar Rieger verbringen bereits traditionell einige Tage in der Kofelalm, am Übergang nach Maria Luggau. Nach dem gemeinsamen Aufstieg über den Kofelpass war keine Spur von Müdigkeit zu sehen als es hieß „wir brauchen ein Lagerfeuer“. Bei so manchem Ausflug wie zum Beispiel aufs Daberegg, wo die Jungschützen jede Menge Gämsen zu sehen bekamen, oder bei einem Abstecher zur Bärfallhütte verging die Zeit wie im Flug. Auch die Abende waren beim „Mit-Schafe-Kuscheln“ oder „Anda-Ärgern“ spaßig und beim Lausspiel konnte man fast die Zeit vergessen. Die Tage gingen schnell vorbei und so mussten auch

wir wieder zurück ins Tal. Unterwegs gab es dann noch für alle eine Gratisdusche, weil eine kleine Regenfront nicht warten wollte, bis wir zu Hause waren.

Trotzdem waren wir uns alle einig, dass es wieder super war auf der Alm. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr! Besonders möchten wir uns auch bei Clemens Kreuzer für seine Unterstützung bedanken.

Öffnungszeiten Schießstand

Die Hauger Schützenkompanie Leisach informiert, dass ab dem 11. Oktober der Schießstand im Keller des Feuerwehrhauses wieder jeden Freitag ab 19.00 Uhr geöffnet sein wird. Die Schützen freuen sich schon, interessierte Leisacher/innen begrüßen zu dürfen.

Otmar Rieger





Gratulationen für Michael Gasser



Michael Tagger

Geburtstagsgratulationen

Gustav Kontschieder feierte im Mai den 70. Geburtstag

Michael Tagger feierte im Juni den 70. Geburtstag

Waltraud Angerer feierte im Juli den 70. Geburtstag

Michael Gasser feierte im August den 70. Geburtstag

Die Ortsgruppe wünscht allen Jubilaren viel Glück und Segen, besonders Gesundheit.

Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol an Frau Elisabeth Peheim

Die Ortsgruppe Leisach möchte zu dieser hohen Auszeichnung für Verdienste um das Gemeinwohl aufrichtig gratulieren und Dank sagen für ihre Arbeit.

Halbtagsausflug nach Gmünd

Am 25. Juni unternahmen 22 Mitglieder der Ortsgruppe Leisach eine Fahrt in die zweitälteste Stadt Kärntens, nach Gmünd. Dort



Gustav Kontschieder



Waltraud Angerer

erfuhren wir bei einer hochinteressanten Stadtführung viele Details aus Geschichte und Gegenwart dieser mittelalterlichen Stadt, die sich in den letzten 25 Jahren als Künstlerstadt einen Namen gemacht hat. In mehreren kleinen Galerien mit eindrucksvollen Gemälden, Skulpturen und Installationen konnten wir



Ausflug nach Gmünd



In der Galerie Miklautz in Gmünd



Wanderung zur Oberhauser Alm

einen Eindruck vom Kunstschaffen in dieser Stadt gewinnen. Die hochsommerliche Hitze war kein Problem, weil uns der einfühlsame Stadtführer von Schatten zu Schatten geleitete. Nach einer Pause zum Eisessen oder Herumbummeln und einer stärkenden Jause ging es zurück nach Leisach.

Wanderung zur Oberhauser Alm

19 wanderlustige Leisacherinnen und Leisacher nützten am 30. Juli das perfekte Wetter für eine ausgedehnte Wanderung zur Oberhauser Alm im hinteren Defereggental. Der abwechslungsreiche Weg führte entlang der Schwarzach vorbei an der Patscher Alm bis zum Alpengasthof Oberhaus, wo die Gruppe von den Wirtsleuten herzlich empfangen wurde. Nach dem Mittagessen blieb eine fröhliche Runde in der Hütte zum Singen, die anderen machten noch eine Runde durch den Oberhauser Zirbenwald.

Landeswandertag August 2019 in Söll

Der unverwüstlichen Leisacher Wandertruppe ist das Wetter immer schnuppe. Ob Regen, Wind und Sonnenschein, sie marschierten die 8 km Runde fein.



Landeswandertag

Im Zelt besiegt man Hunger und Durst, als Lohn gab's noch eine Stange Wurst.

Wanderung zum Kalser Tauernhaus

Obwohl die Wolken nach dem nächtlichen Regen noch tief hingen, trafen sich am 22. August 18 Mitglieder der Ortsgruppe zur gemeinsamen Wanderung ins Dorfertal. Bald nach der Daberklamm klarte es auf und die Gruppe konnte bei angenehmem Sonnenschein bis zum Tauernhaus wandern und den Blick auf die beeindruckende Bergwelt genießen. In der Berger Alm legten wir noch eine ausgiebige Mittagsrast ein, bevor wir uns auf den Heimweg machten. Einige Teilnehmer legten beim Bogen-Parcours in Kals eine Zwischenstation ein und versuchten sich als Bogenschützen.

Termine

Monatstreffen ist jeden ersten Mittwoch in Monat um 14.30 Uhr in Leisach Hof. Im Oktober Besichtigung des Kraftwerk Assling.

Unser Leitspruch: „Nicht einsam, sondern gemeinsam, nett und fein sollen unsere Treffen sein.“

Obmann Peter Kalser und Mathilde Habernig



Bogenschützen Kals



Wanderung zum Kalser Tauernhaus

Im Juni gab es für den Singkreis gleich zweimal die Gelegenheit zu Ausflügen in benachbarte Regionen: Am 9. Juni war unser Chor als einer von 20 Chören zum Sängerfest in Rangersdorf im Kärntner Mölltal eingeladen.

Am Herz-Jesu-Sonntag, dem letzten Auftritt des Singkreises vor der Sommerpause, brachen die Sängerinnen und Sänger nach der Prozession zu einem abschließenden Ausflug nach Innichen und Toblach auf.



Sängerfest in Rangersdorf



20 Jahre Singkreis

Das Jahr 2020 ist für den Singkreis Leisach ein ganz besonderes Jahr: gilt es doch, das 20-jährige Bestehen zu feiern. Um dieses Jubiläum für das ganze Dorf erlebbar zu machen, plant der Singkreis im **Frühsommer 2020** ein **Sängerfest** mit einigen Gastchören auf dem Dorfplatz. Unser Singkreis war in den vergangenen Jahren schon öfters bei Kärntner oder Osttiroler Chören zu Sängerfesten eingeladen, und jetzt freuen wir uns auf die Gegenbesuche im Rahmen eines fröhlichen Festes.



Am Sonntag, 13. Oktober, findet der 31. Pustertaler Herbstlauf in Leisach statt. Gestartet wird das Rennen um 10.30 Uhr mit dem Bambinilauf, im Anschluss folgen die einzelnen Klassen im Kinder- und Jugendalter. Die Hauptläufe der Erwachsenen erfolgen um ca. 12.00 Uhr.

Unser Rennen bildet auch diese Saison wieder den Abschluss im 32. Raiffeisenläufercup und es werden daher spannende Rennen erwartet.

Nicht nur in den einzelnen Klassen kommt es zu Kämpfen um den Cup-Sieg, sondern auch in der Mannschaftswertung wird ein spannender Kampf um den ersten Platz zwischen dem Seriensieger LG Hochpustertal und dem SV Dölsach erwartet. Nach sieben Rennen liegen die Dölsacher nur noch 126 Punkte zurück und werden daher mit einer starken Läufertruppe auf dem Sportplatz Leisach um den Sieg kämpfen.

Unsere Athlet/innen der SU Leisach-LA scheinen aktuell ebenfalls in einigen Klassen in den Top 3 auf, in der Mannschaftswertung liegt unsere Mannschaft auf dem dritten Rang

knapp vor ASV Oberwienbach. Es gibt also auch für uns einiges zu verteidigen und wir hoffen daher auf zahlreiche Teilnahme und viele Zuseher bei unserem Heimrennen. Jeder Läufer bringt uns Punkte für das Team, also mitmachen lohnt sich.

Alle Informationen zum Cup findet ihr auf der Homepage <https://raiffeisenläufercup.at/index.html>

UGOTCHI Kinder- und Jugendsportstunde 2019



Ab 4. Oktober findet wieder unser Kinderturnen in der Volksschule Leisach statt. Geturnt wird in drei Gruppen von 15.00 bis

18.15 Uhr jeden Freitag. Alle Informationen und Anmeldemöglichkeit findet ihr auf unserer Homepage der Sportunion Leisach.



<https://www.sportunionleisach-sektionleichtathletik.at/>



FÜR ALL
DEINE IDEEN
AUF PAPIER



Die Superdruckerei



Digital Medienproduktion GmbH · 9991 Dölsach, Stribach 70 · +43 (0)4852 64052 · office@oberdruck.at · www.oberdruck.at

**OSTTIROL
BAUT AUF**



Ihr regionaler Baupartner:

Zweigniederlassung Kärnten/Osttirol

Baubüro Lienz-Peggetz

Bürgeraustraße 30, 9900 Lienz

T +43 4852 6677-0

office.lienz@swietelsky.at

www.swietelsky.com